

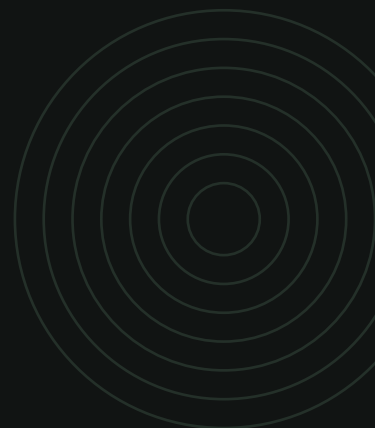
KOMPAKT-RATGEBER FÜR UNTERNEHMEN

Notfallplan & Krisenmanagement.

Wenn es ernst wird, zählt jede Minute. So bereiten Sie Ihr Unternehmen auf Notfälle vor — mit klaren Plänen, festen Abläufen und ruhigem Kopf.

KHORASANI SECURITY

khorasani-security.de · Ausgabe 2026



Warum dieser Ratgeber?

Die meisten Unternehmen haben eine Sache gemeinsam: Sie glauben, dass der Notfall die anderen trifft. Bis er es nicht tut. Ein Brand, ein Einbruch, ein medizinischer Notfall, ein Wasserschaden, ein Cyberangriff, eine Bombendrohung — Krisen kündigen sich selten an.

Die gute Nachricht: **Wer vorbereitet ist, verliert im Ernstfall keine Zeit mit Nachdenken — sondern handelt.** Und genau das entscheidet oft zwischen einem beherrschbaren Zwischenfall und einer echten Katastrophe. Dieser Kompakt-Ratgeber zeigt Ihnen, wie Sie in überschaubaren Schritten einen Notfallplan aufbauen, der im entscheidenden Moment funktioniert.

TIPP — Für wen ist dieser Ratgeber?

Für Geschäftsführer, Sicherheitsverantwortliche, Objektleiter und Veranstalter, die ihr Unternehmen und ihre Mitarbeiter auf den Ernstfall vorbereiten wollen — ohne Bürokratie-Monster, dafür praxistauglich.

Inhalt

Kapitel 1 — Die Grundlagen: Was ein Notfallplan leisten muss

Kapitel 2 — Die häufigsten Krisenszenarien und Ihre Sofortmaßnahmen

Kapitel 3 — Alarmierung, Kommunikation & Evakuierung

Kapitel 4 — Nach der Krise: Wiederanlauf und Nachbereitung

Kapitel 5 — Ihre Notfall-Checklisten & Vorlagen

01

Die Grundlagen

Was ein guter Notfallplan enthält — und warum "im Kopf haben" nicht reicht.

Was ein Notfallplan leisten muss

Ein Notfallplan ist kein dickes Handbuch, das im Schrank verstaubt. Er ist eine **klare, kurze Handlungsanweisung**, die jeder im Unternehmen im Ernstfall sofort findet und versteht. Ein guter Plan beantwortet drei Fragen — schnell und eindeutig:

- 1. Was ist zu tun?** Welche Sofortmaßnahmen gelten für welches Szenario — in der richtigen Reihenfolge.
- 2. Wer macht was?** Klare Rollen: Wer alarmiert, wer evakuiert, wer empfängt die Rettungskräfte, wer informiert die Leitung.
- 3. Wen erreiche ich wie?** Alle wichtigen Nummern und Kommunikationswege — sofort griffbereit, nicht erst zu suchen.

TIPP — Der wichtigste Grundsatz

Menschen retten geht **IMMER** vor Sachwerten. Kein Gerät, keine Ware, kein Dokument ist ein Menschenleben wert. Jeder Notfallplan beginnt und endet mit diesem Satz.

Warum "im Kopf haben" nicht reicht

In einer echten Krise passiert etwas mit uns: Der Puls steigt, das Denken wird eng, wir vergessen selbst Naheliegendes. Genau deshalb muss der Plan **aufgeschrieben, sichtbar und geübt** sein. Ein Plan, den nur der Chef kennt und der zufällig im Urlaub ist, ist kein Plan.

Die vier Bausteine Ihres Notfallmanagements

- **Vorbeugung:** Risiken erkennen und reduzieren, bevor etwas passiert (Brandschutz, Zutrittskontrolle, Wartung).
- **Vorbereitung:** Pläne erstellen, Rollen festlegen, Material bereithalten, Mitarbeiter schulen.
- **Bewältigung:** Im Ernstfall nach Plan handeln — schnell, ruhig, koordiniert.
- **Nachbereitung:** Wiederanlauf organisieren, aus dem Vorfall lernen, Plan verbessern.

02

Krisenszenarien & Sofortmaßnahmen

Die häufigsten Notfälle — und was in den ersten Minuten wirklich zählt.

Die wichtigsten Szenarien im Griff

Für jedes Szenario gilt dasselbe Grundmuster: **Ruhe bewahren — Menschen schützen — alarmieren — Schaden begrenzen**. Hier die konkreten Sofortmaßnahmen für die häufigsten Krisen.

Brand

- Ruhe bewahren, Alarm auslösen (Handmelder/Ruf).
- Gefährdete Personen warnen und in Sicherheit bringen — Menschenrettung vor allem anderen.
- Notruf 112 (die 5 W: Wo, Was, Wie viele, Welche Verletzungen, Warten auf Rückfragen).
- Türen und Fenster schließen (nicht abschließen), keine Aufzüge benutzen.
- Löschversuch nur ohne Eigengefährdung und nur mit passendem Löschmittel.
- Sammelplatz aufsuchen, Vollständigkeit prüfen, Feuerwehr einweisen.

Medizinischer Notfall

- Notruf 112, Erste Hilfe im Rahmen der eigenen Möglichkeiten leisten.
- Ersthelfer und Defibrillator (AED) holen lassen, falls vorhanden.
- Rettungskräfte einweisen, Zufahrt frei halten, Aufzug bereithalten.
- Betroffenen nicht allein lassen, betreuen, Umstehende koordinieren.

Einbruch / Überfall

- Eigensicherung geht vor — kein Heldentum, keine Konfrontation bei Überfall.
- Bei Überfall: Anweisungen befolgen, keine plötzlichen Bewegungen, Leben schützen.
- Sobald sicher: Notruf 110, Täterbeschreibung und Fluchtrichtung merken.
- Tatort möglichst unverändert lassen (Spurensicherung), nichts anfassen.
- Zeugen sichern, Betroffene betreuen, Leitung informieren.

Bombendrohung

- Anruf ernst nehmen, ruhig bleiben, Gesprächszeit verlängern, möglichst viele Infos notieren (Wortlaut, Stimme, Hintergrundgeräusche).
- Nach dem Gespräch: Leitung und Polizei (110) informieren — nicht selbst "suchen".
- Keine Funkgeräte/Handys in Verdachtsnähe (Zündgefahr), Anweisungen der Polizei folgen.
- Evakuierung nur nach Absprache mit den Behörden.

Wasser-, Sturm- oder Stromschaden

- Betroffene Bereiche sichern, Personen fernhalten.
- Strom/Wasser bei Gefahr abstellen (Hauptschalter/-hahn kennen!).

- Notruf/Fachdienst je nach Lage, Leitung informieren.
- Schäden dokumentieren (Fotos) für Versicherung.

TIPP — Das gemeinsame Muster merken

Ruhe → Menschen schützen → alarmieren → Schaden begrenzen → dokumentieren. Wer dieses Muster verinnerlicht, handelt auch in Szenarien richtig, die im Plan nicht ausdrücklich stehen.

03

Alarmierung, Kommunikation & Evakuierung

Wie im Ernstfall die richtigen Menschen schnell das Richtige erfahren.

Klare Wege, klare Worte

In der Krise entscheidet Kommunikation. Wer alarmiert wen, in welcher Reihenfolge, über welchen Kanal? Das muss vorher feststehen — nicht im Moment des Chaos ausgehandelt werden.

Die Alarmierungskette

Legen Sie eine feste Reihenfolge fest — vom Entdecker des Notfalls bis zur Unternehmensleitung. Beispiel: **Entdecker** → **interner Alarm / Sicherheitsdienst** → **Rettungskräfte (112/110)** → **Objektleitung** → **Geschäftsführung**. Jede Rolle weiß, wen sie als Nächstes informiert.

Die Notfall-Rollen

- **Alarmierer:** löst Alarm aus und setzt den Notruf ab.
- **Evakuierungshelfer / Etagenverantwortliche:** führen Personen zum Sammelplatz, prüfen Räume.
- **Einweiser:** empfängt Rettungskräfte, zeigt den Weg, gibt Lageinfos.
- **Kommunikationsverantwortlicher:** informiert Leitung und ggf. Presse/Angehörige — mit einer Stimme.
- **Sammelplatzverantwortlicher:** prüft Vollständigkeit anhand einer Namensliste.

TIPP — Eine Stimme nach außen

In einer Krise sollte nur EINE festgelegte Person nach außen kommunizieren (Behörden, Presse, Angehörige). Das verhindert widersprüchliche Aussagen, Gerüchte und Panik.

Evakuierung

- Fluchtwege und Notausgänge müssen immer frei, gekennzeichnet und bekannt sein.
- Sammelplatz in sicherer Entfernung festlegen und allen bekannt machen.
- Flucht- und Rettungsplan sichtbar aushängen (Pflicht in vielen Gebäuden).
- Menschen mit Einschränkungen: feste Helfer zuordnen.
- Nach der Evakuierung: Vollzähligkeit prüfen und den Rettungskräften melden, ob noch jemand vermisst wird.
- Niemand geht zurück ins Gebäude, bevor die Einsatzleitung es freigibt.

04

Nach der Krise

Wiederanlauf, Betreuung und Lernen — damit aus dem Vorfall kein Dauerschaden wird.

Wenn die akute Gefahr vorbei ist

Die Krise ist überstanden — doch die Arbeit ist noch nicht vorbei. Wie Sie jetzt handeln, entscheidet über den wirtschaftlichen Schaden und darüber, wie Ihr Team die Situation verarbeitet.

Menschen zuerst

Kümmern Sie sich um die Betroffenen. Ein einschneidendes Ereignis wirkt nach — auch bei Menschen, die im Moment "funktioniert" haben. Bieten Sie Gespräche an, nehmen Sie Belastungen ernst, und ziehen Sie bei Bedarf professionelle Unterstützung hinzu. Ein Team, das sich aufgefangen fühlt, kommt gestärkt zurück.

Wiederaufbau des Betriebs

- Schäden aufnehmen und dokumentieren (Fotos, Listen) — wichtig für Versicherung und Behörden.
- Priorisieren: Was muss zuerst wieder laufen, damit der Betrieb weitergeht?
- Provisorien einrichten, Dienstleister/Handwerker koordinieren.
- Kunden und Partner sachlich informieren, wenn sie betroffen sind.
- Versicherung frühzeitig einschalten und Fristen beachten.

Aus dem Vorfall lernen

Führen Sie nach jeder Krise — und nach jeder Übung — eine kurze Nachbesprechung durch: **Was hat funktioniert? Was nicht? Was ändern wir?** So wird Ihr Notfallplan mit jedem Ereignis besser. Ein Plan, der nie überprüft wird, veraltet schneller, als man denkt (neue Mitarbeiter, neue Räume, neue Nummern).

TIPP — Üben Sie den Ernstfall

Eine Evakuierungsübung pro Jahr ist Gold wert. Sie deckt Schwachstellen auf, wenn es nichts kostet — statt im echten Notfall, wenn es alles kostet. Kündigen Sie die erste Übung an, spätere ruhig auch mal nicht.

05

Checklisten & Vorlagen

Zum Ausdrucken und Ausfüllen: Ihre Notfall-Basis auf einen Blick.

Vorlage: Wichtige Notfallnummern

Zweck	Nummer / Kontakt
Feuerwehr / Rettungsdienst	112
Polizei	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	_____
Sicherheitsdienst / Leitstelle	_____
Geschäftsführung	_____
Objekt-/Sicherheitsverantwortliche/r	_____
Haustechnik / Notdienst	_____
Strom / Wasser / Gas Notdienst	_____
Versicherung	_____

Checkliste: Ist mein Unternehmen vorbereitet?

- Es gibt einen schriftlichen Notfallplan, den alle kennen und finden.
- Notfallnummern hängen sichtbar aus und sind aktuell.
- Die Notfall-Rollen sind verteilt (Alarmierer, Einweiser, Evakuierung ...).
- Flucht- und Rettungswege sind frei, gekennzeichnet und bekannt.
- Ein Sammelplatz ist festgelegt und allen bekannt.
- Es gibt eine aktuelle Namensliste zur Vollständigkeitsprüfung.
- Ersthelfer und Brandschutzhelfer sind benannt und ausgebildet.
- Feuerlöscher / ggf. AED sind vorhanden, geprüft und auffindbar.
- Mindestens eine Evakuierungsübung pro Jahr findet statt.
- Der Plan wird regelmäßig überprüft und aktualisiert.
- Eine Person ist für die Kommunikation nach außen festgelegt.
- Wichtige Daten/Dokumente sind gesichert (Backup, Kopie an sicherem Ort).

Und wie geht es weiter?

Einen belastbaren Notfallplan zu erstellen, Mitarbeiter zu schulen und den Ernstfall zu üben, ist Erfahrungssache. Holen Sie sich dafür bei Bedarf fachliche Unterstützung, zum Beispiel von einem Sicherheitsdienst mit Erlaubnis nach § 34a GewO.

TIPP — Über Khorasani Security

Khorasani Security ist ein Sicherheitsdienst in Gründung aus Dortmund. Die Erlaubnis nach § 34a GewO ist noch nicht erteilt, Leistungen bieten wir erst danach an. Mehr unter khorasani-security.de

Rechtlicher Hinweis: Dieser Ratgeber bietet allgemeine Orientierung und ersetzt keine individuelle Beratung oder gesetzlich vorgeschriebene Brandschutz-/Notfallkonzepte. Alle Angaben ohne Gewähr. © Khorasani Security, 2026.